

Mini-Autos als Prototypen für Menschenrettung

Kasseler Schüler holen Titel bei Robo-Europameisterschaften – Unterstützung von Uni und VW

Kassel/Baunatal – Bald schon werden Autos ohne Fahrer über die Straßen rollen. Ohne dass jemand eingreifen muss, gelangt man von A nach B. Das sogenannte autonome Fahren ist schon weit entwickelt. Drei Schüler aus der Region befassten sich jetzt intensiv mit der Technik derartiger Fahrzeuge – allerdings noch im Miniaturformat.

Ben Reichel, Ludwig Hübner und Moritz Lück holten beim sogenannten Robo-Cup in Kroatien mit ihren über Sensoren, Kameras und Platinen gesteuerten Autos den Europameister-Titel. Unter-

stützt wurden sie auch von der Uni Kassel und dem VW-Werk Kassel in Baunatal.

Mit ihren Roboter-Autos traten die drei Schüler in der Kategorie Rettung an. Dabei mussten diese in einem Parcours mit Hindernissen ein Rettungspaket an der richtigen Stelle abwerfen. Ziel sei später im Ernstfall, ein solches Fahrzeug etwa in einem Erdbebengebiet einzusetzen, um Verletzte aus Trümmern bergen zu können, erklären die Schüler.

„Seit ich denken kann, mache ich Robotik und programmiere“, sagt Ben Rei-

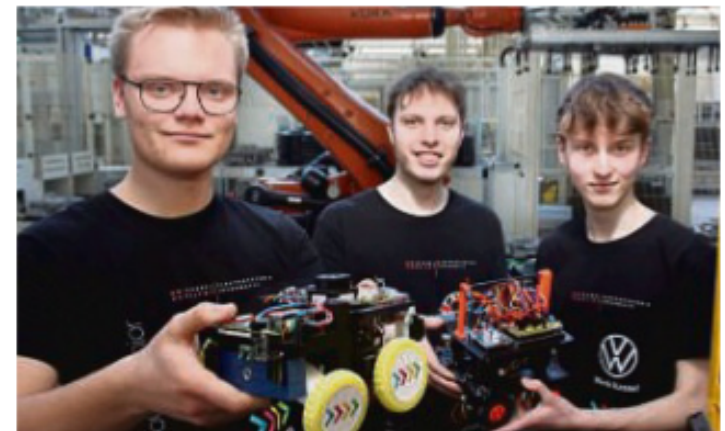
chel, der in die 13. Klasse der Herderschule geht. Ludwig Hübner und Moritz Lück sind Schüler des Wilhelmsgymnasiums.

Schon vor dem Gewinn des europäischen Titels hatten sich die drei bei den Deutschen Meisterschaften durchgesetzt. Diese fanden in den Kasseler Messehallen statt. „Wir hoffen jetzt, dass wir uns für die Weltmeisterschaften qualifizieren“, sagt Moritz Lück. Allerdings müsse man dafür wieder bei null anfangen.

Jens Dembowski, Leiter der VW-Akademie in Baunatal,

begründet die Unterstützung des Robo-Cups damit, junge Talente an den Konzern zu binden und letztendlich auch in der Region zu halten. VW biete diesen etwa duale Studiengänge an, bei denen Theorie mit praktischer Arbeit in der Fabrik kombiniert werde.

Die drei jungen Roboter-Experten besuchten jetzt auch das neue VW-Kompetenz-Center Leistungselektronik in Baunatal. Dort wurde jüngst ein Puls-Wechselrichter für die neue E-Auto-Generation entwickelt. Dieses Bauteil sei quasi das Gehirn der Autos, so Dembowski. sok



Sie waren beim Robo-Cup erfolgreich: Ludwig Hübner (von links), Ben Reichel und Moritz Lück, im Hintergrund ein herkömmlicher Industrie-Roboter in der Getriebeproduktion des Baunataler VW-Werkes.

FOTO: SVEN KÜHLING